Rechtsverordnung zur Ausführung des Kirchengesetzes über die Ordnung der Visitation in der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (Visitationsordnung)

vom 7. März 2017
zuletzt geändert durch Artikel 5
des Kirchengesetzes vom 5. März 2021

(GVBl. Bd. 21 S. 111)

Das Moderamen der Gesamtsynode erlässt gemäß § 7 des Kirchengesetzes über die Ordnung der Visitation in der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evangelisch-reformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (Visitationsordnung) die folgende Rechtsverordnung

§ 1
(zu § 4 Absatz 2 Visitationsordnung)

(1) Für den vom Kirchenrat/Presbyterium zur Vorbereitung der Visitation zu erstellenden Bericht gilt das Muster der Anlage 1.

(2) Für den von der oder dem Präses zur Vorbereitung der Visitation zu erstellenden Bericht gilt das Muster der Anlage 2.

§ 2
Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Rechtsverordnung tritt am 15. März 2017 in Kraft.

Mit dem Inkrafttreten treten die Ausführungsbestimmungen zum Kirchengesetz über die Ordnung der Visitation in der Evangelisch-reformierten Kirche (Synode evange-lischreformierter Kirchen in Bayern und Nordwestdeutschland) (Visitationsordnung) vom 11. Mai 2001 vom 5. Juni 2001 außer Kraft.

Anlage 1:
Anleitung A

Bericht anlässlich der Kirchenvisitation in der Gemeinde …

Vorwort

Der Bericht des Kirchenrates/Presbyteriums soll eine Schilderung des Gemeindelebens sein, sodass Entwicklungen und Tendenzen erkennbar werden und dass Punkte, an denen der Kirchenrat/das Presbyterium Diskussions- und Beratungsbedarf sieht, deutlich benannt sind. Diese benannten Punkte bilden die Grundlage für das Gespräch mit der Visitationskommission.

Als Hilfsfragen für die Abfassung des Berichts mögen genannt sein: Hat die Gemeinde ein besonderes Profil? Gibt es ein mittelfristiges Ziel, das erreicht werden soll? Gibt es besondere Schwerpunkte der Gemeindearbeit? Wo entwickelt sich das Gemeindeleben dynamisch? Wo gibt es Schwierigkeiten?

Nicht alle Aktivitäten und Lebensäußerungen der Gemeinde müssen ausführliche Erwähnung finden.

Bei Vorgängen, bei denen der Kirchenrat/das Presbyterium nicht mehr als deren Tatsächlichkeit festhalten will, genügt die tabellarische Erfassung mit Hilfe der entsprechenden Vordrucke.

Arbeitsbereiche, die durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verantwortet werden, sollen auch durch diese dargestellt werden.

Am Ende soll ein Bericht stehen, in dem einerseits der Beratungsbedarf bzw. die Willigkeit zum Austausch deutlich markiert und in Worte gefasst sind, andererseits die Vielfalt gemeindlichen Lebens durch tabellarische Erfassung ausreichend dokumentiert ist.

1.1. **Der Gottesdienst**

Die **Gottesdienstordnung** in Stichworten (Ref. Liturgie?)

_____

_____

_____

Der **Ort** des Gottesdienstes: Kirche(n), Gemeindezentrum/-zentren,

Gemeindehaus/-häuser _____

_____

_____

_____

Der durchschnittliche **Gottesdienstbesuch** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren (ohne Heiligabend und Konfirmation):

_____

Die Anzahl der **Taufen** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

_____

Die Teilnahme am **Abendmahl** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

_____

Wie oft und an welchen Sonntagen/Feiertagen feiert die Gemeinde das Abendmahl?

x im Jahr; und zwar:

_____

In welcher Form feiert die Gemeinde das Abendmahl?

☐ Sitzende Kommunion ☐ Halbkreis ☐ In den Bänken

☐ andere Form:

_____

_____

Wird Wein und / oder Traubensaft verwendet?

1.2. **Der Kindergottesdienst**

Die **Gottesdienstordnung** in Stichworten:

_____

_____

_____

_____

Der durchschnittliche **Kindergottesdienstbesuch** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

_____

Die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** im Kindergottesdienst:

_____

_____

_____

_____

_____

Die **Zurüstung und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** erfolgt durch:

- ☐ regelmäßige Vorbereitungstreffen, die geleitet werden von:
- ☐ Teilnahme an landeskirchlichen Seminaren
- ☐ Sonstiges

Materialien, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Kindergottesdienstes Verwendung finden:

_____

_____

_____

Sind die Materialien zufriedenstellend?

☐ sehr gut ☐ gut ☐ befriedigend ☐ nur teilweise brauchbar

Zusätzliche Bemerkungen:

_____

_____

_____

1.3. **Besondere Gottesdienste**

Es finden in der Gemeinde oder mit Beteiligung der Gemeinde folgende besondere Gottesdienste (außerhalb der Sonntage und kirchlichen Feiertage) statt:

- ☐ Andachten in der Woche
- ☐ Wochenschlussandachten
- ☐ Passionsandachten
- ☐ Gottesdienst(e) am Weltgebetstag
- ☐ Gottesdienst(e) in der Gebetswoche für die Einheit der Christenheit
- ☐ Gottesdienst(e) in der Allianz-Gebetswoche
- ☐ Gottesdienst(e) und Andacht(en) aus Anlass eines Ehejubiläums
- ☐ Gottesdienst(e) und Andacht(en) in Altersheimen

_____

_____

_____

- ☐ Schulanfängergottesdienste
- ☐ Gottesdienste aus Anlass der Schulentlassung (Abitur)

außerdem (auch am Sonntag oder an einem kirchlichen Feiertag)

- ☐ Gottesdienste in einem ökumenischen Rahmen oder aus ökumenischem Anlass:

_____

_____

Zusätzliche Bemerkungen:

2. **Der kirchliche Unterricht**

Die **Anzahl der Konfirmierten** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

_____

_____

_____

Die **Inhalte** des Unterrichts in Stichworten:

_____

_____

_____

Gibt es ein **Lernpensum?** ☐ Ja ☐ Nein; wenn „Ja“, bitte kurz notieren:

_____

_____

_____

Ist der **Gottesdienstbesuch** verbindlich? ☐ Ja ☐ Nein

Der Unterricht wird erteilt:

☐ wöchentlich ☐ 14-tägig

☐ als Wochenendseminar x im Jahr ☐ in Seminarform während der Ferien

☐ in einer Mischform, nämlich:

_____

_____

_____

Werden **Freizeiten** angeboten? ☐ Ja ☐ Nein; wenn „Ja“, bitte kurz notieren:

Gibt es **Unterrichtsmaterialien** die bevorzugt eingesetzt werden? ☐ Ja ☐ Nein; wenn „Ja“, bitte kurz notieren:

Findet der **Heidelberger Katechismus** Verwendung? ☐ Ja ☐ Nein; wenn „Ja“, in welchem Umfang?

Wann findet die Konfirmation statt?

☐ Palmarum (und:)

☐ feste(r) andere(r) Sonntag(e), nämlich:

☐ wechselnd in Absprache mit den Eltern

Liturgische Besonderheiten des Konfirmationsgottesdienstes sind:

Gibt es eine **Verbindung von Konfirmanden- und Jugendarbeit**? ☐ Ja ☐ Nein; wenn „Ja“, bitte kurz notieren:

3. **Taufen, Trauungen, Beerdigungen**

Anzahl der **Taufen** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

_____

Darunter Erwachsenentaufen:

_____

und Taufen von Konfirmandinnen und Konfirmanden:

_____

Anzahl der **Trauungen** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

_____

Darunter Trauungen, bei denen ein Ehepartner keiner Kirche angehörte:

_____

Anzahl der **Beerdigungen** (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

_____

Darunter Beerdigungen, bei denen der oder die Verstorbene keiner Kirche angehörte:

_____

Darunter Beerdigungen in Form einer „Anonymen Bestattung“:

_____

Taufen, Trauungen und Beerdigungen werden **vor- (und nach)bereitet** durch:

- ☐ Hausbesuche und Gespräche in den Familien zuvor
- ☐ Gespräche im Amtszimmer zuvor
- ☐ Besuche in den Familien danach

Hat der Pfarrer/die Pfarrerin bzw. die Pfarrer/die Pfarrerinnen in den letzten Jahren an **Fortbildungen** auf dem Gebiet der Seelsorge teilgenommen?

☐ Ja ☐ Nein; wenn „Ja“, bitte kurz notieren:

_____

_____

_____

4.1. **Kinder und Jugendarbeit**

Welche Kinder- und Jugendgruppen gibt es und wer leitet diese?

Gruppe	wie oft?	durchschnittl. Anzahl	Leitung durch

Das Konzept der Kinder- und Jugendarbeit in Stichworten:

Sind die Kinder- und Jugendgruppen in das sonstige Gemeindeleben eingebunden?

☐ Nein

☐ Punktuell und zwar durch:

☐ Regelmäßig durch:

Gibt es Freizeiten oder Veranstaltungen besonderer Art (z. B.. Kinderfest, Jugendtag o.a.)? Wenn ja, bitte kurz notieren:

Wie erfolgt die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeitenden?

Sind die gemeindlichen Räume für die Kinder- und Jugendarbeit geeignet?

Gibt es Kontakte und Beziehungen zu anderen Jugendgruppen im Synodalverband und darüber hinaus?

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

☐ Nein; ☐ Ja, und zwar:

4.2. **Frauenarbeit**

Welche Frauengruppen gibt es und wer leitet diese?

Gruppe	wie oft?	durchschnittl. Anzahl	Leitung durch

Das Konzept der Frauenarbeit in Stichworten:

Sind die Frauengruppen in das sonstige Gemeindeleben eingebunden?

☐ Nein

☐ Punktuell und zwar durch:

☐ Regelmäßig durch:

Gibt es Freizeiten oder Veranstaltungen besonderer Art (z. B.. Frauentag, Frauenfrühstück o.ä.)? Wenn ja, bitte kurz notieren:

Wie erfolgt die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeitenden?

Sind die gemeindlichen Räume für die Frauenarbeit geeignet?

Gibt es Kontakte und Beziehungen zu anderen Frauengruppen im Synodalverband und darüber hinaus?

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

☐ Nein; ☐ Ja, und zwar

4.3. **Männerarbeit**

Welche Männergruppen gibt es und wer leitet diese?

Gruppe	wie oft?	durchschnittl. Anzahl	Leitung durch

Das Konzept der Männerarbeit in Stichworten:

Sind die Männergruppen in das sonstige Gemeindeleben eingebunden?

☐ Nein

☐ Punktuell und zwar durch:

☐ Regelmäßig durch:

Gibt es Freizeiten oder Veranstaltungen besonderer Art (z. B. Männer[sonn]tag o. ä.)?
Wenn ja, bitte kurz notieren:

Wie erfolgt die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeitenden?

Sind die gemeindlichen Räume für die Männerarbeit geeignet?

Gibt es Kontakte und Beziehungen zu anderen Männergruppen im Synodalverband und darüber hinaus?

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

☐ Nein; ☐ Ja, und zwar:

4.4. **Seniorenarbeit**

Welche Seniorengruppen gibt es und wer leitet diese?

Gruppe	wie oft?	durchschnittl. Anzahl	Leitung durch

Das Konzept der Seniorenarbeit in Stichworten:

Sind die Seniorengruppen in das sonstige Gemeindeleben eingebunden?

☐ Nein

☐ Punktuell und zwar durch:

☐ Regelmäßig durch:

Gibt es Freizeiten oder Veranstaltungen besonderer Art (z. B.. Seniorenausflüge o.ä.)?
Wenn ja, bitte kurz notieren:

Wie erfolgt die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeitenden?

Sind die gemeindlichen Räume für die Seniorenarbeit geeignet?

Gibt es Kontakte und Beziehungen zu anderen Seniorengruppen im Synodalverband und darüber hinaus?

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

☐ Nein; ☐ Ja, und zwar:

4.5. **Musikalische Arbeit**

Welche musikalischen Aktivitäten gibt es und wer leitet diese?

Gruppe/Chor	wie oft?	durchschnittl. Anzahl	Leitung durch

Das Konzept der musikalischen Arbeit in Stichworten:

Ist die musikalische Arbeit in das sonstige Gemeindeleben eingebunden?

☐ Nein

☐ Punktuell und zwar durch:

☐ Regelmäßig durch:

Gibt es Veranstaltungen besonderer Art (z. B.. Posaunenfest, Chorfreizeit, Konzerte o.ä.)?
Wenn ja, bitte kurz notieren:

Wie erfolgt die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeitenden?

Sind die gemeindlichen Räume für die musikalische Arbeit geeignet?

Gibt es Kontakte und Beziehungen zu anderen Chören und musikalischen Gruppen im Synodalverband und darüber hinaus?

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

☐ Nein; ☐ Ja, und zwar:

4.6. **Weitere Arbeit** (Vordruck bitte entsprechend vervielfältigen! Danke!)

Welche weiteren Aktivitäten gibt es und wer leitet diese?

Gruppe/Kreis	wie oft?	durchschnittl. Anzahl	Leitung durch

Das Konzept für diese ..... Arbeit in Stichworten:

_____

_____

Ist diese ..... Arbeit in das sonstige Gemeindeleben eingebunden?

☐ Nein

☐ Punktuell und zwar durch:

_____

_____

☐ Regelmäßig durch:

_____

_____

Gibt es Veranstaltungen besonderer Art? Wenn ja, bitte kurz notieren:

_____

_____

Wie erfolgt die Zurüstung und Weiterbildung der Mitarbeitenden?

_____

_____

Sind die gemeindlichen Räume für die ..... Arbeit geeignet?

Gibt es Kontakte und Beziehungen zu anderen ähnlichen Gruppen im Synodalverband und darüber hinaus?

_____

_____

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

☐ Nein; ☐ Ja, und zwar:

5. **Besuchsdienst, missionarische Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit**

Gemeindeglieder werden regelmäßig besucht

von Pastor/Pastorin ☐ Nein; ☐ Ja, und zwar:

_____

_____

_____

von einem Besuchsdienstkreis ☐ Nein; ☐ Ja, und zwar:

_____

_____

_____

_____

Es finden statt:

☐ Bibelwoche(n) x im Jahr

☐ Evangelisationen x im Jahr

☐ anderes, nämlich: x im Jahr

An kirchlichen Schriften werden verteilt oder verkauft:

_____

_____

_____

Gibt es in der Gemeinde ein Gemeindeblatt/einen Gemeindebrief?

☐ Nein; ☐ Ja, die letzten zwei Ausgaben sind beigefügt.

Wie geschieht die Fortbildung derer, die das Gemeindeblatt herstellen?

☐ Sie geschieht bislang noch nicht.

☐ Sie geschieht durch:

Wie gestaltet sich das Verhältnis zu anderen Medienträgern (Lokalpresse, Lokalsender, Internet, „Sonntagsblatt“, „reformiert“, usw.)?

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

☐ Nein; ☐ Ja, und zwar:

---

6. **Fragen zur Situation der Gemeinde (Räumliche Ausdehnung, Zusammenleben der Konfessionen, Meldeämter etc.)**

6.1. Welche Kommunalgemeinden gehören zum Gebiet der Kirchengemeinde?

(ggf. PLZ-Bereiche)

_____

6.2. Wie groß ist der Anteil der Gemeindeglieder, die nicht in der Nähe der Kirche/des Gemeindezentrums leben (z. B.. außerhalb der Kommunalgemeinde oder außerhalb des PLZ-Gebietes des Gemeindezentrums oder weiter als 5 km von der Kirche/dem Gemeindezentrum entfernt wohnend)?

_____

6.3. Gibt es Gemeindeveranstaltungen/Gottesdienste außerhalb der Kirche/des Gemeindezentrums?

☐ Nein; ☐ Wenn Ja:

Welche: _____

Wo: _____

Wie oft: _____

6.4. In welcher Weise sind Gemeindeglieder aus den Randgebieten/den Gebieten der Verstreuten Reformierten am Gemeindeleben beteiligt?

☐ Gottesdienstbesuch

☐ Gemeindeleitung

☐ Konfirmandenunterricht

☐ Jugendarbeit

☐ Frauenarbeit

☐ Ökumenische Kontakte vor Ort

☐ Sonstiges

6.5. Welche Erfahrungen gibt es mit Kasualien in den Verstreuten-Gebieten?

_____

_____

6.6. Wie ist das Miteinander in den Verstreuten-Gebieten mit den anderen Konfessionen, vor allem im Blick auf evangelisch-lutherische Gemeinden und Pfarrer und Pfarrerinnen?

☐ gleichberechtigt

☐ partnerschaftlich

☐ geduldet

☐ konkurrierend

6.7. Gibt es spezielle Aktivitäten der Gemeinde für die verstreut wohnenden Gemeindeglieder? (z. B.. Hauskreise, Gottesdienst/Kindergottesdienst in den Verstreuten-Gebieten…)

☐ Nein; ☐ Ja, und zwar:

6.8. Gibt es spezielle Aktivitäten der Gemeinde, um die verstreut wohnenden Gemeindeglieder ins Gemeindeleben zu integrieren? (z.B. Fahrdienste, besondere Besuchsdienste…)

☐ Nein ☐ Ja, und zwar:

6.9. Gibt es Probleme mit den Meldeämtern bei der Konfessionszuordnung
von
zuziehenden Gemeindegliedern? (lutherisch/reformiert)

☐ Nein ☐ Ja

6.10. Worin besteht der Kontakt der Verstreuten Reformierten zur Gesamtkirche bzw. zur Evangelisch-reformierten Kirche?

- ☐ „reformiert“
- ☐ Gemeindeblatt
- ☐ Kasualien
- ☐ regelmäßige Besuche (durch Ehrenamtliche/durch Hauptamtliche)
- ☐ Besuche auf Anfrage (durch Ehrenamtliche/durch Hauptamtliche)
- ☐ dezentrale Veranstaltungen
- ☐ ökumenische Aktivitäten (Beteiligung an Bibelwochen, gemeinsame Gottesdienste oder Kreise)
- ☐ Sonstiges

7. **Äußere Mission, ökumenische Partnerschaften, Ökumene vor Ort, Begegnung mit dem Judentum und anderen Religionen**

7.1. Wie wird die Verantwortung für die Äußere Mission wahrgenommen?

☐ durch Kollekte(n) ☐ durch Unterstützung von Projekten, nämlich:

_____

☐ durch anderes, nämlich:

_____

_____

_____

7.2. In welchen ökumenischen Partnerschaften lebt die Gemeinde?

_____

_____

_____

7.3. Wie gestaltet sich die Ökumene am Ort?

Durch

☐ ökumenische Bibelwoche(n) ☐ Ökumenesonntag

☐ Mitgliedschaft in der ACK ☐ andere ökumenische (Einzel-)Veranstaltungen, nämlich:

_____

_____

_____

7.4. Welche Erfahrungen gibt es mit bewusst nichtökumenischen Gruppen und Kreisen?

_____

_____

_____

7.5. Wird die Begegnung mit dem Judentum und anderen Religionen wahrgenommen?

☐ Nein; ☐ Ja, nämlich durch:

_____

_____

_____

7.6. Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

☐ Nein; ☐ Ja, und zwar:

_____

_____

_____

8. **Diakonie**

Welche diakonische Arbeit gibt es in der Gemeinde?

_____

_____

_____

_____

Gibt es eine(n) Diakoniebeauftragte(n)?	☐	Ja	☐	Nein
Gibt es einen Diakonieausschuss?	☐	Ja	☐	Nein
Gibt es einen Diakoniekreis?				
Besteht eine eigene Diakoniestation?	☐	Ja	☐	Nein
	☐	Ja	☐	Nein

Das Spendenaufkommen für „BROT FÜR DIE WELT“ in den letzten 6 bis 8 Jahren belief sich auf:

_____

Mit welchen anderen diakonischen Einrichtungen arbeitet die Gemeinde zusammen?

_____

_____

Ist die Gemeinde Träger oder Mitträger eines Kindergartens?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn „Ja“ – gibt es Bezugnahmen zum sonstigen Gemeindeleben und welche sind das?

_____

_____

Geschieht Zurüstung und Fortbildung im diakonischen Bereich?

☐ Nein; ☐ Ja, nämlich durch:

_____

_____

Wird Hilfe von Seiten Dritter erwartet?

☐ Nein; ☐ Ja, und zwar:

_____

_____

9. **Pastoren und Pastorinnen**

Als Pastor bzw. Pastorin tun in der Gemeinde Dienst:

Name: Alter: in der Gemeinde seit:

Übergemeindliche Beauftragungen:

_____

_____

Schwerpunkte der Arbeit sind:

_____

_____

Als Schulpastor bzw. Schulpastorin sind tätig:

Name: Alter: in der Gemeinde seit:

Übergemeindliche Beauftragungen:

_____

_____

Schwerpunkte der Arbeit sind:

_____

_____

Als Inhaber bzw. Inhaberin einer Sonderpfarrstelle sind tätig:

Name: Alter: in der Gemeinde seit:

Übergemeindliche Beauftragungen:

_____

_____

Schwerpunkte der Arbeit sind:

_____

_____

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name: Jahr: Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung:

_____

_____

_____

10. **Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt**

Als Prediger oder Predigerin im Ehrenamt sind tätig:

Name:	Alter:	im Dienst als Pred. seit:
Name:	Alter:	im Dienst als Pred. seit:
Name:	Alter:	im Dienst als Pred. seit:
Name:	Alter:	im Dienst als Pred. seit:

Persönliche Schwerpunkte der Arbeit von ..... sind:

_____

_____

_____

Persönliche Schwerpunkte der Arbeit von ..... sind:

_____

_____

_____

Persönliche Schwerpunkte der Arbeit von ..... sind:

_____

_____

_____

Persönliche Schwerpunkte der Arbeit von ..... sind:

_____

_____

_____

Gibt es in der Gemeinde regelmäßige Zusammenkünfte der Pred., die der Fortbildung dienen?

☐ Nein; ☐ Ja, nämlich:

_____

_____

Diese Zusammenkünfte werden geleitet durch:

An übergemeindlichen Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name:	Jahr:	Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung:

11. **Der Kirchenrat/Das Presbyterium und die Gemeindevertretung**

Mitglieder im Kirchenrat/Presbyterium sind

Name:	Alter:	Wohnort:	Beruf:	im Kirchenrat seit:

_____

Der Kirchenrat/Das Presbyterium tagt regelmäßig, nämlich:
Den Vorsitz im Kirchenrat/Presbyterium hat:
Stellvertretende(r) Vorsitzende(r) ist:
Mitglieder in der Gemeindevertretung sind:

Name:	Alter:	Wohnort:	Beruf:	in der Gemeindevertr. seit:

Die Gemeindevertretung tagt

- ☐ x im Jahr;
- ☐ regelmäßig zusammen mit dem Kirchenrat;
- ☐ unregelmäßig, nämlich _____

_____

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name:	Jahr:	Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung:

12. **Haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**

Als hauptberufliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind in der Gemeinde tätig:

Name:	Alter:	Wohnort:	tätig als:	tätig seit:

Als nebenberufliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind in der Gemeinde tätig:

Name:	Alter:	Wohnort:	tätig als:	tätig seit:

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name:	Jahr:	Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung:

13. **Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (außerhalb von Kirchenrat/ Presbyterium und Gemeindevertretung)**

Als ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind in der Gemeinde tätig:

Name:	Alter:	Wohnort:	tätig als:	tätig seit:

Gibt es regelmäßige Versammlungen aller Mitarbeitenden?

☐ Nein; ☐ Ja, nämlich:

_____

_____

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name:	Jahr:	Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung:

14. **Die räumliche Ausdehnung der Gemeinde, Gemeindegliederzahlen, Eintritte und Austritte, Vermögenslage**

Die Gemeinde erstreckt sich über/auf:

_____

_____

Die Entwicklung der Gemeindegliederzahlen (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

_____

Gemeindegliederzahlen nach Alter:

10	20	30	40	50	60	70	80	90	100

Aufnahmen in die Gemeinde (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

_____

Die Austritte aus der Gemeinde (entspr. Tabelle II) in den letzten 6 bis 8 Jahren:

_____

Der aktuelle Gemeindegliederstand ist:

Vermögenslage

☐ Die Gemeinde ist verschuldet.

☐ Die Höhe der Verbindlichkeiten ist:

☐ Die Tilgung erfolgt durch:

_____

_____

☐ Die Gemeinde hat Rücklagen in Höhe von:

Die Rücklagen sind angelegt in Form von:

_____

_____

☐ Die Gemeinde ist weder verschuldet, noch hat sie Rücklagen.

Das aktuelle Volumen des Haushaltes beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf:

Die Erhebung des Kirchgeldes / Freiwilligen Kirchgeldes erbringt durchschnittlich pro Jahr:

Das Spendenaufkommen (außerhalb der diakonischen Sammlungen) ist durchschnittlich pro Jahr:

---

15. **Der kirchliche Grundbesitz und die kirchlichen Gebäude**

Der kirchliche Grundbesitz umfasst:

_____

_____

_____

_____

_____

Die im Besitz der Gemeinde befindlichen Gebäude sind:

_____

_____

_____

_____

☐ Die Gebäude sind allgemein	☐ in einem guten	
	☐ in weniger gutem	
	☐ in einem schlechten	Zustand.
Die Orgel(n) ist / sind	☐ in einem guten	
	☐ in weniger gutem	
	☐ in einem schlechten	Zustand.
Die Glocke(n) ist / sind	☐ in einem guten	
	☐ in weniger gutem	
	☐ in einem schlechten	Zustand.
Ein (baufachliches) Gutachten	☐ die Gebäude betreffend	
	☐ die Orgel(n) betreffend	
	☐ die Glocke(n) betreffend	liegt bei.

Die Baupläne der Gemeinde für die nächsten Jahre sind:

_____

_____

_____

_____

_____

Das geschätzte Kostenvolumen dafür ist:

Die Finanzierung erfolgt durch/mit Hilfe von:

_____

_____

_____

16. **Die Verwaltung der Gemeinde**

Die Verwaltung der Gemeinde erfolgt

☐ mit Hilfe des Rentamtes in _____

☐ in der Gemeinde selbst

☐ ehrenamtlich

☐ sog. „geringfügig beschäftigt“

☐ nebenberuflich

☐ hauptberuflich

Für die Verwaltung der Gemeinde sind.....Kräfte tätig:

Herr / Frau	mit	Std. pro Woche / Monat
Herr / Frau.	mit	Std. pro Woche / Monat
Herr / Frau	mit	Std. pro Woche / Monat

☐ andere Lösung, nämlich:

_____

_____

_____

Die Kirchenkasse führt:

_____

_____

Die Küsterdienste in der Gemeinde nimmt wahr / nehmen wahr:

Herr / Frau	mit.	Std. pro Woche /Monat
Herr / Frau	mit.	Std. pro Woche / Monat
Herr / Frau	mit	Std. pro Woche / Monat

☐ andere Lösung, nämlich:

_____

_____

_____

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name:	Jahr:	Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung:

17. **Das Verhältnis zur politischen Öffentlichkeit und zu den Schulen**

☐ Es gibt keine ausdrückliche Bezugnahme zur politischen Öffentlichkeit.

☐ Es gibt Bezugnahmen zur politischen Öffentlichkeit und zwar durch/aus Anlass von:

_____

_____

_____

_____

Das Verhältnis zur politischen Öffentlichkeit ist im Allgemeinen

☐ gut

☐ weniger gut

☐ gespannt

Lokale Besonderheiten sind:

_____

_____

_____

_____

Als Bezugnahme aus Anlass der Visitation ist möglich:

_____

_____

☐ Es gibt keine ausdrückliche Bezugnahme zu den Schulen.

☐ Es gibt Bezugnahmen zu den Schulen und zwar durch/aus Anlass von:

_____

_____

_____

Das Verhältnis zu den Schulen ist im Allgemeinen

- ☐ gut
- ☐ weniger gut
- ☐ gespannt

Lokale Besonderheiten sind:

_____

_____

_____

Aus Anlass der Visitation wäre möglich:

_____

_____

Anlage 2:
Anleitung B

Bericht anlässlich der Visitation
im Synodalverband ...

1. Pfarrstellen, Pfarrkonferenzen, Ältestentreffen, Pastores coll., Vikarinnen, Vikare

Gemeinde	zuständige Pfarrstelle	besetzt durch	seit

Ort, Termin und Themen der letzten 6 bis 8 Pfarrkonferenzen

Ort	Datum	Thema

Ort, Termin und Themen der letzten 6 bis 8 Ältestentreffen

Ort	Datum	Thema

Die im Synodalverband aktuell tätigen Pastores coll. und Vikarinnen oder Vikare

Name	Gemeinde	2. Examen

2. Jugendreferent(in), weitere Angestellte

Die Jugendreferentenstelle im Synodalverband hat inne

Name	seit	Dienstsitz

Im Synodalverband sind außerdem angestellt:

Name	Tätigkeit	Std. pro Woche / Monat	seit

3. Verwaltung

Die Verwaltung des Synodalverbandes erfolgt

mit Hilfe des Rentamtes in _____

in anderer Weise und zwar ehrenamtlich
sog. geringfügig beschäftigt
nebenberuflich
hauptberuflich

Für die Verwaltung sind Kräfte tätig:

Herr / Frau _____ mit _____ Std. pro Woche / Monat

Herr / Frau _____ mit _____ Std. pro Woche / Monat

Herr / Frau _____ mit _____ Std. pro Woche / Monat

andere Lösung, nämlich:

_____

_____

_____

Die Synodalverbandskasse führt:

_____

_____

Der aktuelle Haushaltsansatz in Einnahme / und Ausgabe beläuft sich auf:

Hat der Synodalverband Rücklagen?

Nein; Ja, und zwar aktuell:

4. Im Synodalverband tätige Prediger und Predigerinnen im Ehrenamt

Name	Alter	Beruf	Gemeinde

5. Diakonische Einrichtungen, Partnerschaften

Der Synodalverband unterhält folgende diakonischen Einrichtungen:

Die Verwaltung dieser Einrichtungen erfolgt durch:

Es gibt Zusammenarbeit mit folgenden anderen diakonischen Einrichtungen und Werken:

Der Synodalverband führt regelmäßig folgende diakonische Maßnahmen durch:

Art der Maßnahme	Rhythmus (wie oft? 1x i. Jahr?)	Zielgruppe

Die Diakoniereferentenstelle im Synodalverband hat inne

Name	seit	Dienstsitz

Weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

Name	Tätigkeit	Std. pro Woche / Monat	seit

Die Diakoniekasse des Synodalverbandes wird geführt von:

Der aktuelle Stand der Diakoniekasse ist:

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name	Jahr	Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung

6. Das Moderamen, die Mitarbeit von Synodalen in kirchlichen Gremien

Die Mitglieder des Moderamens sind:

Name	Alter	Beruf	im Moderamen seit

Das Moderamen tagt ca. x Jahr.

Ort und Gegenstände der Verhandlungen (soweit deren Benennung nicht die Vertraulichkeit verletzen) waren im zurückliegenden Jahr:

Ort	Datum	verhandelt wurde unter anderem über:

In kirchlichen Gremien arbeiten mit:

Synodale(r)	Mitarbeit im / bei

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name	Jahr	Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung

7. Ausschüsse und Beauftragungen

Im Synodalverband gibt es folgende Ausschüsse

Name des Ausschusses	den Vorsitz hat:

Im Synodalverband werden folgende Beauftragungen wahrgenommen:

Beauftragung	wahrgenommen von:

An Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung haben in den letzten Jahren teilgenommen:

Name	Jahr	Ort und Thema der Fort- bzw. Weiterbildung

8. Das Verhältnis zur politischen Öffentlichkeit und zu den Schulen

Es gibt keine ausdrückliche Bezugnahmen zur politischen Öffentlichkeit.

Es gibt Bezugnahmen zur politischen Öffentlichkeit und zwar durch / aus Anlass von:

_____

_____

_____

Das Verhältnis zur politischen Öffentlichkeit ist im allgemeinen

gut

weniger gut

gespannt

Lokale Besonderheiten sind:

_____

_____

_____

Als Bezugnahme aus Anlass der Visitation ist möglich:

_____

_____

Es gibt keine ausdrücklichen Kontakte zu den Schulen.

Es gibt Kontakte zu den Schulen und zwar durch / aus Anlass von:

_____

_____

_____

_____

Das Verhältnis zu den Schulen ist im allgemeinen

gut

weniger gut

gespannt

Lokale Besonderheiten sind:

_____

_____

_____

Als Bezugnahme aus Anlass der Visitation ist möglich:

9. Das Verhältnis zu den benachbarten Synodalverbänden, zu anderen Kirchen, zu weiteren möglichen Bezugsgrößen; Veranstaltungen, die dem unmittelbaren Miteinander der Gemeinden dienen

Es gibt Bezugnahmen des Synodalverbandes

zu	in Form von	wahrgenommen durch

Vom Synodalverband verantwortete Veranstaltungen, die dem unmittelbaren Miteinander der Gemeinden dienen, sind:

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____